



LIBRARIES

UNIVERSITY OF WISCONSIN-MADISON

Libretto. c1884

von Suppé, Franz et al.

New York, New York: Samisch & Goldman, c1884

<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/WRXOEFPRMTQES8H>

Based on date of publication, this material is presumed to be in the public domain.

For information on re-use see:

<http://digital.library.wisc.edu/1711.dl/Copyright>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

Die
Afrikareise.

Operette in 3 Akten

von

M. West und R. Genee.

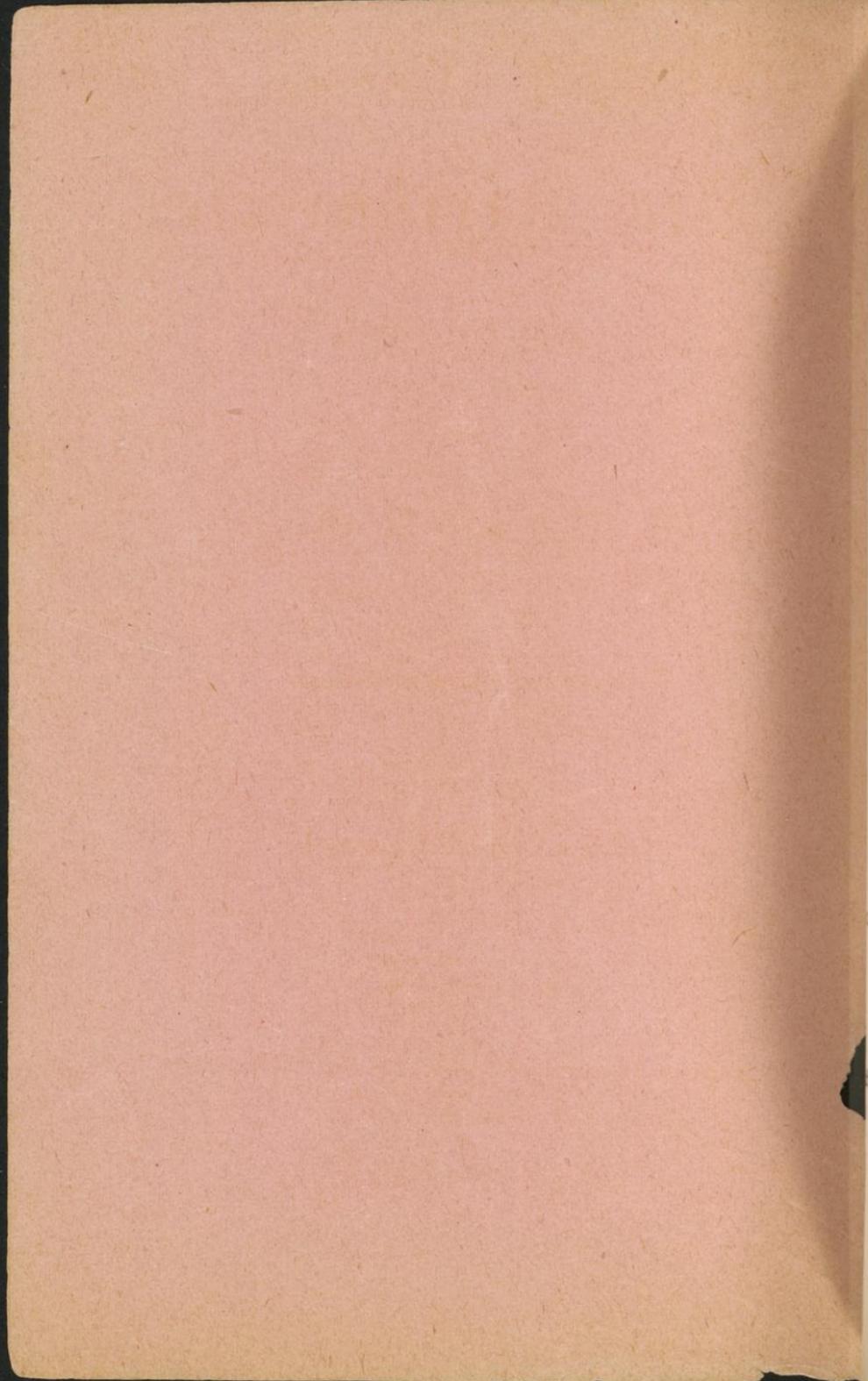
Musik von Franz v. Suppée.

Thalia-Theater.

Director: G. Amberg.

Druck von Samisch & Goldmann, 190 William Street,

New York.



ie

II

at:

in 5

Die Afrikareise.

Operette in 3 Akten

von

M. West und R. Genee.

Musik von Franz v. Suppee.

Thalia-Theater.

Director: G. Amberg.

Druck von Samisch & Goldmann, No. 190 William Street,
New York.

Personen:

Titania Fanfani.

Fanfani-Pascha, ihr Oheim.

Miradillo, ein Europäer.

Antarsid, ein Maronitenfürst.

Tessa, Putzmacherin!au Palermo.

Buccametta, ihre Mutter.

Pericles, Hôtelier in Cairo.

Nafid, ein koptischer Gisthändler.

Sebil, eine abessinische Sklavin.

Hosch, Hausknecht bei Pericles.

Ein Muezzin.

Ein Maronite.

Job, ein Eunuche.

Ein Lastträger.

Erster

Zweiter

} Sais (Vorläufer)

Maroniten. Hôteldiener. Gäste bei Fanfani-Pascha. Sklaven-Händler. Tänzerinnen.
Arabisches Volk.

Ort der Handlung:

1. Akt: Im Hôtel „Pharaone“ in Cairo.
2. Akt: Auf Fanfani-Pascha's Landstz am Nil.
3. Akt: Auf der Flucht im nahegelegenen Palmtenwalde.

Zeit: Die Gegenwart.

Erster Akt.

No. 1. Introdution.

Allgemeiner Chor.

Sehnsuchtsvoll erwarten wir
Gäste aus Europa hier,
Wenn sie angekommen frisch,
Da zahlen sie uns Bakschisch!
Bakschisch! Bakschisch!
Ist die Hauptsach hier!
Bakschisch rufen alle wir.
Ja Bakschisch da —
Bakschisch dort —
Immerfort
Ein schönes Wort!
Kling! kling! kling!
Bakschisch! Bakschisch!
Lernt ein Jeder schnell verste'hn
Bakschisch! Bakschisch!
Wo man mag geh'n und steh'n,
Bakschisch vorn
Und Bakschisch hinten
Ueberall ertönt —
Bakschisch Jeder kennt,
Bakschisch! Mordelement!
Bakschisch ist ein schönes Wort;
Bakschisch ist die Hauptsach' hier
Bakschisch rufen Alle wir!
Bakschisch da,
Bakschisch dort,
Bakschisch tönt es immer fort!

Pericles.

Bakschisch! Bakschisch!
Schreit doch nicht so albern!
's is ein Graus!
Hol' der Teufel solch' ein Haus!
Im Hotel zum „Pharaonen“
Könnten hundert Gäste wohnen,
Doch dies Jahr bleibt Alles aus!

Chor.

Da—hahahaha!

Pericles.

Ja, hol' der Teufel solch ein Haus!

Chor.

Das ärgert ihn! Hahaha! Hahaha

Pericles.

Ja, hol' der Teufel solch ein Haus

Chor.

Das ärgert ihn!

Sebil.

Ihr vergeßt den Frankenmann!

Pericles.

Miradillo, dieser Lump,
Der lebt nobel hier — auf Pump!

Sebil.

Schmäht ihn nicht!

Pericles.

's ist ein Wicht!

Sebil.

Er wird zahlen, wenn er kann!

Pericles.

Wenn er heut' gezahlt nicht hat
Muß er mit auf's Consulat!

Sebil.

Nein — nein — nein!

Pericles.

So soll's sein!

Sebil.

Miradillo wird mich kaufen!

Laß mich taufen,

Will entlaufen;

Ja — ja, so ist's!

Bald zieh' ich fort — sehr weit von hier;

Er hat's versprochen mir!

Ja — so ist's — bald zieh ich fort,

Miradillo gab mir sein Wort!

Pericles.

Ha! das nenn ich' einen Schwindel!

Hat im Sack nicht einen Sou;

Macht rebellisch das Gesindel —

Kauft noch Sklavinnen dazu!

Chor.

Haha! Haha! Haha!

Pericles.

Still! Ihr Laffen!
Papageien!
Wie die Affen
Lachen sie!
Watschisch, Watschisch könnt Ihr schreien,
Doch verdienen könnt Ihr's nie!

Sebil und Chor.

Kling, kling, kling!
Watschisch! Watschisch!
Lernt Jeder schnell versteh'n!

Pericles.

Jetzt hab' ich's endlich satt —
Er muß auf's Consulat,
Der Prahler!
Der Schwindler!
Immer nobel thun und pumpen,
Das ist Brauch bei jedem Lumpen!
Ja, er muß —
Jetzt hab' ich's satt —
Auf's Consulat!
Warte nur, ich lehre dich
Unsr' Landessitte hier!
Pumpen da —
Pumpen dort
Soll vergeh'n
Dir sofort! —
Der Lump!

Miradillo.

Ist hier von mir die Rede?

Sebil.

Er schmähet dich ganz offenbar!

Miradillo.

Wie? Hellene?

Sebil.

Und nannte dich 'nen Schwindler gar!

Miradillo.

Was muß ich hören?

Sebil.

Er sagt: du lebstest hier auf Pump!
Mit einem Wort, du sei'st ein Lump!

Miradillo.

Das ist stark! Schon genug!
Ein Thor, der das gewagt,
Der sich darob beklagt.
Mir pumpen ist vielmehr
Für dich die größte Ehr'!

Pericles.

So — so?

Miradillo.

Respekt vor mir und wißt — —

Pericles.

Na — ja!

Miradillo.

Ich bin ein Welttourist!

Pericles.

Von mir aus seid Ihr, was Ihr wollt;
Zahlt mir die Rechnung, wie Ihr sollt!

Miradillo.

Halt ein!

O sprich nicht weiter!

Wißt — was das ist —

Ein Welttourist?

Pericles und Chor.

Nein! Nein!

Miradillo.

Run denn! Erfahren sollt Ihr es sogleich —
Paßt Alle auf — ich sag' es Euch!

No. 2. Couplet.

Miradillo.

1.

Ich durchschiffe alle Seen
Wenn gerade keine Stürme,
Keine Stürme wehen;
Ich berechne alle Höhen,
Nur die zu hoch sind,
Die zu hoch sind, laß' ich stehen!
Ich durchstreife alle Zonen,
Wo nicht böse Menschen wohnen;
Ich bin groß in Nivelirung,
Kenne auch Triangulirung,
Den rabiatsten Meridian,
Den paß' ich mit dem Nonius an!

Nur entdecken ist mir Leidenschaft!
Darum reise ich zu Zwecken
Der modernen Wissenschaft!
Europa zählt Expeditionen,
Entdecker mit Diäten nur
Bin ich von Profession!
Man preiset mich als Geograf,
Als Kosmo-Ethno-Topograf;
Mit Hottentotten hab' ich mir
Die Zeit gar oft verkürzt,
Dann an der Pfefferküste
Die Mahlzeit mir gewürzt!
Beim König von Dahoma
Hab' ich oft superb dinirt
Und dort mich—
Im Serail amüßirt!
Bin beliebt bei den Basuto's,
Kenne Congo, Zanzibar,
Auch die Kaffern—die Aſchanti—
Die besuch' ich jedes Jahr! Ja!
Das Geschäft ist profitabel,
Mein Renommee ganz forminabel,
Der Telegraf, die Post, das Kabel
Verkünden meinen Ruf der Welt! Ja!

No. 3. Ensemble.

Miradillo.

Ist profitabel,
Ganz forminabel—
Die Post, das Kabel
Verkünden meinen Ruhm der Welt!

Pericles.

Schwindler! Prahler! Filou!
Hat doch kein Geld!

Chor.

Ja, das Geschäft ist profitabel,
Sein Renommee ganz forminabel,
Der Telegraf, die Post, das Kabel
Verkünden seinen Ruhm der Welt!

Miradillo.

2.

Nicht nur bei den Völkern
Afrika's werd' ich genannt,
Selbst auch in der Thierwelt
Bin ich ringsherum bekannt;
Alle mich begrüßen—
Ob auf zwei, ob auf vier Füßen;

Casuar, Strauß und Papagei'n
Fangen freudig an zu schrei'n!
Antilopen, wenn sie mich
Von Weitem kommen seh'n,
Bleiben gleich vor Ehrfurcht
Auf der Straße vor mir steh'n!
Löwen kenn' gewöhnlich,
Sowie Tiger ich persönlich —
Grüß' sie im Vorübergeh'n!
Und die lieben, kleinen Affen,
Die Gazellen, die Giraffen
Eilen alle mir entgegen,
Sich zu Füßen mir zu legen!
Selbst die größten Elefanten
Zähle ich zu den Bekannten —
Hab' auch mit Rhinocerossen
Warme Freundschaft schon geschlossen!
Kein Fels und keine Schlucht,
Ja selbst kein Krater bleibt intakt;
Von Allem nehm' ich Akt,
Dring' in jeden Katarakt,
Zum höchsten Gipfel bis hinab
Zum tiefen Meeresgrund
Bemüh' ich mich um einen selt'nen Fund!
Betrefakt, Mineralien,
Blumen, Pflanzen, Naturalien,
Alles wird durchsucht, zerhackt!
Schließlich forasam eingepackt!
Ja! das Geschäft ist profitabel, &c. &c.

Chor.

(Repetirt wie oben.)

Miradillo.

Bin der größte Geograf,
Kosmo-Ethno-Topograf,
Ja, ganz Afrika,
Jeder Berg — auch jedes Thal —
Selbst all' die Grotten,
Schluchten ohne Zahl
Auf dem Erdenball —
Da war ich überall!

Pericles.

Prahler! Schwindler!
Ein Erzfilou!
Schwindler! Prahler!
Alles Lug — alles Trug!
Schwindeleien sind es ohne Zahl —
Auf jeden Fall
Kennt man ihn überall!

Chor.

Geograf! Topograf!
Alles liegt ja vor ihm da.
Geograf! Topograf!
Ja, er kennt jeden Berg,
Auch jedes Thal,
Selbst all' die Schluchten,
Grotten ohne Zahl
Auf dem Erdenball —
Da war er überall.

Miradillo.

Nun hast Du's genau vernommen,
Was das ist — ein Welttourist.

Pericles.

Hab's begriffen ganz und gar,
Doch nun zahlt auch blank und baar!

Miradillo.

Einst wirst Du dein Geld bekommen,
Wenn's nicht augenblicklich ist!

Pericles.

Das klingt wahrlich sehr furios —
Ohne Geld kommt Ihr nicht los.

Miradillo.

Auch die Sklavin set' auf Rechnung,
Da die Kleine mir gefällt!

Pericles.

Immer Rechnung und Pereknung
Immer kaufen ohne Geld!

Miradillo.

Hast Du's nicht gehört, Hellene,
Daß Europa für mich zahlt?

Pericles.

Diese Zahlstell' ich nicht kenne —
Die Geduld verlier' ich bald!
Europa zahlt für ihn? Europa, das selber alle
Eisenbahnen verpfändet? Eine schöne Hypo, het!

Der Muezzin.

Ya rezzak!
Ya kerim!
Ya fellah!
Ya alim!

Pericles und Chor.

Ya rezzak!

Ya kerim!

Ya fellah!

Ya alim!

Muezzin.

Moslim! Bald vorbei ist der letzte Ramadan!
Erkennt Allah!

Chor.

Allah!

Muezzin.

Zum Beiramfeste kleidet neu Euch an und prei-
set Allah!

Chor.

Allah!

Muezzin.

Ya rezzak!

Ya kerim!

Ya fellah!

Ya alim!

Chor.

Ya rezzak!

Ya kerim!

Ya fellah!

Ya alim!

Pericles.

Bald vorbei ist Ramadan,
Beiramfest kommt gleich heran!
Freude dann in jedem Haus,
Nacht für Nacht bei Tanz und Schmaus!
Gilt! der Zug kommt an um Bier,
Fremde dann bekommen wir!

Die Hoteldiener.

Suche! Famos!

Dann geht es los!

Jawohl! — Doch nun

Gibt's auch zu thun!

Er ist bald hier!

Hoteldiener und Chor.

Sputet Euch, stink und frisch!

Pericles.

Diesen Eifer kenn' ich schon!

Hoteldiener und Chor.
Bald schon winkt uns Batschisch!

Pericles.

Ah, Batschisch, du Zauberton!
Ja, das ist ein Raubgefindel,
Schlimmer noch, als ich schon bin!
Nichts als Geldgier, Trug und Schwindel —
Bringt es ihnen nur Gewinn!
Wie sie jubeln und sich freuen!
Schreien, lärmern können sie!
Batschisch! Batschisch! könnt Ihr schreien,
Doch verdienen könnt' Ihr's nie!

Chor.

Vorwärts! Zur Bahn!
Batschisch gibt's dann!
Ha — ha — ha — ha!
Kling! Kling! Kling!
Batschisch! Batschisch!
Lernt Jeder schnell verstehn,
U. s. w., u. s. w., wie oben.

Sais, der Vorläufer.
Platz dem Prinzen Antarsid!
Heil ihm! Heil ihm!
Der dieses Haus beglückt!

Chor.

Schnelle, schellen —
Klinge helle
Ihm entgegen
Ringsherum ein frohes, kräftiges Hurrah!
Hurrah! Hurrah!
Heil dem Prinzen Antarsid!
Heil ihm, dem Falken Libanon's!

Die Pagen.

Mit Lust ziehen wir dahin
Durch Wiesengrün,
Bald hier, bald dort
Von Ort zu Ort,
Wie Morgenwind,
Geschwind, geschwind!
Was auch immer kommen mag,
Neues bringt uns jeder Tag!

Antarsid.

1.

Wie die Gazelle
Munter und schnelle
Dahin fliegt
Leicht beschwingt,

Flieget mein Roß,
Folget mein Troß
Meinem Wink
Unbedingt!
Mit Lust und Frohgefühl
Nahen wir uns dem Ziel!
Blüh'nde Gefilde
Zeiget im Bilde
Der Libanon in Pracht.
Rings überall
Des Echos Schall
In den Bergen erwacht!
Halloh! Halloh! Halloh!
Auf Berg und Thal, halloh!

Chor.

Das Echo schallt, halloh
Die Freiheit hoch, halloh!
Halloh, Halloh!
Berg und Thal, Halloh!
Freiheit, Hoch, Halloh!

Antarsid.

Einsamkeit hat mir zu denken dann gegeben,
An tausend gold'ne Märchen
Von zärtlich trauten Pärchen;
Liebesglück würde verschüßeln mir mein Leben,
Wollt' eine Scheherazade
Mir auch etwas erzähl'n,
Gern würd' ich hören,
Niemals sie stören,
Kein and'res Glück mir jemals erwähle! Ja!
Bald dies — bald das —
Bald Ernst — bald Spaß,
So hätt' dem Märchen ich gelauscht,
Bis Liebeslust mich süß berauscht.

Antarsid und Chor.

Bald dies — bald das 2c. 2c.

Antarsid.

2.

Ferne rückt näher,
Sonne steigt höher
Am blauen Himmelszelt,
Wonniges Sein,
Frei und allein
In der herrlichen Welt!
Wie hebt sich frei die Brust,
Freiheit ist des Mannes Lust!
Wöchte das Leben
Mancher doch geben

Für Freiheit nur allein,
Frei laßt uns sein!
Auf! Stimmet ein,
Um ein Hoch ihr zu weihn!
Halloh!

Chor.

Die Freiheit hoch, halloh!
Halloh! Halloh!
Freiheit hoch, halloh!

Antarsid.

Doch wenn Dämm'ung auf die Fluren waltet
nieder,

Die mächt'gen Schatten sinken,
Nur Sterne Schimmer blinken,
Denkt man gerne sinnend der süßen Märchen
wieder!

Wollt eine Scheherazade
Mir auch etwas erzähl'n etc. etc.

Titania.

Welch' felt'nes Bild,
Fast wunderbar
Stellt sich dem Blick
Hier plötzlich dar!

Titania. Sebil.

So bunt, so fremd,
So fesselnd schön,
Hab' ich sobald
Noch nichts geseh'n!

Titania.

Wenn ich nicht irr',
Seh' ich den Wirth vor mir?

Pericles.

Ganz zu Diensten steht mein Haus!

Titania.

Sehr gut,
So find' ich Aufnahm' hier!

Pericles.

Ganz ohne Schonung
Wart' ich and're Gäste aus der Wohnung,
Weiß sogar den Maronitenfürsten aus!

Antarsid.

O Gott, wie ist sie schön!

Titania.

Das wäre ja unhöflich
Und thät' mir leid!

Antarsid.

Es wär' nur Schuldigkeit!

Titania und Antarsid.

Dieser Blicke Feuerstrahlen,
Mächtig ziehen sie mich an;
Ja, das wär' ein Bild zum Malen,
Schade nur, daß ich's nicht kann.

Pericles.

Die Gemächer steh'n bereit,
Wem's gefällt — jederzeit.

Titania.

Charmant! Charmant!
's nicht pressant!

Sebil und Nafid.

Sie scheint so froh und hochentzückt!

Titania.

Ah wie reizend!

Alle.

Welch' felt'nes Bild,
Fast wunderbar. U. s. w.

Chor.

Wunderbar, so fremd, so schön,
Noch nichts geseh'n!

Titania.

Wie? Mein Herr, Sie wollen fort?
Ich bitt', ein Wort!
Mit Bedauern hab' joeben ich vernommen,
Daß durch mich Sie um Ihr Obdach sollen kommen!
Doch ferne lag es mir,
Zu verdrängen Jemand hier!
Dies Haus scheint mir bequem,
Wir können theilen, wenn's genehm!

Pericles.

Ueberraschend freundlich kommt sie ihm entgegen!

Antarsid.

Biel zu güttig!

Titania.

Run?

Antarsid.

Nun, gern wird's acceptirt!

Citania.

Doch vorausgesetzt — ich bitte,
Daß Euch das nicht genirt!

Antarsid.

Ach wie warm regt Sympathie
Sich schon für sie!

Citania.

Wenn fremd wir auch bisher uns sind —
Auf Reisen wird man ja bekant geschwind!
Wir werden jetzt hier Nachbarn sein,
Der Zufall richtet es recht artig ein;
Ich hasse steife Etikette —
Die drückt, gleich einer schweren Kette,
Sie macht das Leben gar nicht heiter,
Verstimmet und quält uns sehr.
Was gern man sieht, darf man nicht sehen,
Was gern man sagte, nicht gestehen;
Wo gern man bliebe, da heißt's: „Weiter!“
Weil das genant sonst wär'!

Ich frug: Warum — genir'n!
Oft läßt sich durch ein Wort
Alles leicht arrangir'n.

Citania und Chor.

Bravo! Bravo!
Nur nicht genir'n,
Oft läßt sich, u. s. w.

Citania.

Auf dem Balkon und beim Kaffee,
Da rauchen wir vereint das Nargiléh —
Ich seh' Sie sind ein Cavalier,
Dem ich gestatten darf — zu huld'gen mir
Sie werden mich erheitern müssen,
Sie dürfen auch die Hand mir küssen,
Galant für duft'ge Blumen sorgen,
Wenn's grade sich so macht;
Sie dürfen plaudern, scherzen, lachen,
Kurz, wie man sagt, den Hof mir machen;
Sie wünschen stets mir „Guten Morgen“ —

Ich Ihnen — Gute Nacht!“
Ich sag' nur nicht genir'n,
Frei muß man diskurir'n,
Soll man sich amüsir'n.

Chor.

Bravo, nur nicht genir'n, u. s. w.

No. 4. Quartett.

Fanfani.

Nein, das ist nicht möglich?

Pericles.

Da steh'n sie alle Zwei!

Titania.

Nun spielen Sie erträglich!

Miradillo.

Verstellung—steh' mir bei!

Fanfani.

Er und sie—und sie und er ein Ehepaar?

Wer weiß, ob es auch wahr,

Mir ist es noch nicht klar!

Titania.

Daß ich endlich Dich wiederseh',
Theurer Mann, theurer Mann!

Pericles.

Haben Sie's gehört? Hab' ich Recht?

Titania.

Wonnestunden schafft doch die'Eh'
Dann und wann—dann und wann!

Fanfani.

Die Entdeckung mich empört!
Aus der Haut man fahren möcht'!
Einen Gatten hat sie, das ist fatal!

Miradillo.

Daß ich Dich endlich wiedersehau,
Süße Frau! Süße Frau!

Pericles.

Offenbar ihr Gemahl!

Miradillo.

Nun scheint mir die Welt nicht mehr grau —
Himmelblau! Himmelblau!

Fanfani.

Es ist richtig — ja — fürwahr —
Und jetzt heißt es: Onkel zahl'!

Pericles.

Nun ist es evident,
Und Zweifel sinnlos wäre!
Mach' ihm mein Compliment,
Die Wahl, die macht ihm Ehre.

Citania. Miradillo.
Ruh' in Deinem Arm,
Wird mir so wohl, so warm !

Citania.
Ich muß ja zärtlich sein,
Die Zweifel zu zerstreuen.

Miradillo.
Warum nicht zärtlich sein ?
Es bringt ja Geld mir ein !

Fanfani.
Könnst' ich nur den Kerl erwürgen, bis er hin,
Stranguliren, massacriren, möcht' ich ihn!
Zwei Millionen soll ich zahlen ! Unerhört !
Dieser Kerl ist wahrlich keinen Groschen werth !

Pericles.
Hier steht das Paar voll Zärtlichkeit
Und hier der Onkel hocherfreut !

Citania.
Onkel, liebes Onkelchen,
Hier stelle ich Dir vor
Den Mann, den ich erfor.
Er ist so lieb, so brav, so fromm, so gut !

Fanfani.
Am liebsten gäbe ich ihm Cyankali ein !

Miradillo.
Onkel, liebes Onkelchen,
Mein Weib ist excellent,
Jetzt will sie justament
Die Schulden zahl'n für mich,
Das süße Weib !

Fanfani.
O, ich danke,
Biel zu göttig !
Was denn nun ?

Citania
Welch' ein Unsinn,
Mich zu zwingen;
Doch die Frechheit
Soll mißlingen.
Ich zahle nicht; das ist gemein,
Ist Presserei !

Miradillo.

Das gehört ja zur Comödie,
Ist natürlich und gerecht;
Für den Gatten wär's Tragödie,
Wenn die Frau für ihn nicht blecht.
Ich spiel' nicht weiter
Als ihr Begleiter —
Mir einerlei.

Fanfani.

Ah, mir scheint, daß sie schon streiten
Dieses junge Ehepaar!
Schon beginnen sie auf's Neu'
Die Winzelei!

Titania. Miradillo.

Ruh' in Deinem Arm —
Wird mir so wohl, so warm!

Pericles.

Er schaut ganz wild, verdießlich,
Die Eh' scheint ihm nicht recht!

Fanfani.

In die Hölle wünsche ich sie alle Zwei!
Zwei Millionen muß ich zahlen! Unerhört!
So viel Geld sind alle Beide gar nicht werth!
Ja, die Galle bringt mich um;
Muß dabei noch freundlich sein!

Titania. Miradillo.

Ich muß ja }
Warum nicht } zärtlich sein!

Titania.

Die Zweifel zu zerstreuen!

Miradillo.

Das bringt ja Geld mir ein!

Titania.

Lieber Mann!

Miradillo.

Liebes Weib!

Titania. Miradillo.

Süßes }
 } Männchen,
 } Weibchen,
Bist mein Täubchen,
Bist mein Leben!

Titania.

Ach ich muß
Ihm gar noch geben einen Kuß!
Diesem Lump!

Miradillo.

O Genuß!
Jetzt mußt Du geben einen Kuß!
Nicht auf Pump!

Fanfani.

Haderlump!

Pericles.

's ist ein Lump!

Titania.

Run, wohlan denn —
Ich will bezahlen, —
Herr Wirth, die Rechnung her!

Pericles.

Ach, das hat ja keine Eile,
Hätte Zeit noch eine Weile!
Doch, da Sie es so befohlen —
Hier die Rechnung — bitte sehr!

Titania.

Zwölftausend und vierhundert Francs für vier-
zehn Tage nur?

Miradillo.

Kleinigkeit! Kleinigkeit!

Fanfani.

Zwölftausend vierhundert! Ich danke!

Titania.

Elfhundert Francs für ein Souper
Mit Damen vom Cafe français?

Miradillo.

Ich liebe die Musik!
Die Leute sangen magnifique!

Fanfani.

O, der Hallunke! Galgenstrick!

Miradillo.

Ja — ja, das hab' schon in mir,
Daß gern die Kunst ich protegir.

Titania.

Zweitausend Francs für das Logis
Bon Fräulein Olga Sansoucis ?

Miradillo.

Das war 'ne arme Waise,
Brauchte Geld zur Weiterreise.

fanfani.

Wüstling !

Titania.

Eine Sklavin für sechstausend Francs gekauft ?

Miradillo.

Ja, ja ! Die will ich erst bekehren,
Schließlich wird sie dann getauft !

fanfani.

Oa ! Solch 'nen Schwindler sah man nie !

Titania. Pericles. Miradillo.

Wie ?

fanfani.

Er beschwindelt mich und sie !

Die Drei.

Nie !

fanfani.

Nicht ein einzig Wort ist wahr !

Die Drei.

Ja !

fanfani.

Alles Lüge, das ist klar !

Die Drei.

Nein !

fanfani.

D'rum möcht' ich mir diese Ehe

Die Drei.

Nun !

fanfani.

Erst besicht'gen in der Nähe !

Die Drei.

Das wäre gar nicht schädlich,
wir

Denn — leben glücklich,
sie

D'rum hat augenblicklich
Zweifel keinen Zweck !

Janfani.

Sie gelassen — er so findig —
Sie phlegmatisch — er so fed!
Foppen will ich mich nicht lassen,
Er ist mir zu leicht, zu niedrig!
Sein Gesicht mir antipathisch —
Mich zu täuschen ist der Zweck!

Dieser Prahler,
Schlechte Zahler,
Wär' dein Gatte,
Wär' dein Lump?

Titania. Miradillo.

Er ist } leicht.
Ich bin }
Aber gut,
Etwas wild,
Doch voll Muth!
O seid nur mild —
Nicht hart, nicht wild!

Pericles.

Nur gelassen —
Nicht so kräftig;
Nicht so heftig,
Rasch vom Fled!
O seid doch mild,
Nicht hart, nicht wild!

Titania.

Ach lieber Onkel, meine Pflicht
Befiehlt mir dann,
Daß ich vertheid'ge meinen Mann!
Des Aetnas Gluth
Erhitzt sein Blut —
Ein Sicilianer

Kommt gar leicht in Wuth!
Palermos Lüfte sind erfüllt
Von Aetnas Lavagluth;
Wer dort gelebt, dem rollen wild
Und feurig stets das Blut!
Dort brausen die Wellen —
Mit wilder Brandung kämpft das Schiff,
Im Strudel zerschellen
Sieht man's am Felsenriff! —
O la ho! O la ho!
Du sonnig Land,
Wo Feuer dem Vulkan entsprüht,
Wo doppelt heiß
Das Herz in Liebe erglüht! Ja!

Palermos Auen
Sind der Erde Paradies,
Wie weht die Luft balsamisch da —
Ach — wie süß!

Alle.

Du sonnig Land,
Wo Feuer dem Vulkan entsprüht,
Wo doppelt heiß das Herz
In Lieb' erglüht! Ja!
Palermos Auen
Sind der Erde Paradies —
Wie weht die Luft balsamisch da,
Ach, wie süß!
Wo vom Vulkan die Erde rings erbebet,
Bebt auch das Herz von Liebesgluth belebet,
Strömt die Lava aus der Erde Tiefen,
Sprüht auch die Brust
Flammende Lust,
Du sonnig Land!

No. 5. Terzett.

Janfani.

Großen Vollbart tragen,
Häufig „Allah“ sagen,
Turban auf dem Schädel,
Mohr mit Pfauenwedel;
Stets in Morgenschuhen,
Niemand etwas thun;
Lange Pfeifen rauchen,
Keine Stühle brauchen;
Auf dem Teppich sitzen,
Niemand sich erhizen;
Ohne Gabel speisen,
Per Kameel nur reisen;
Große Pracht entfalten,
Einen Harem halten;
Ohne sich zu schämen,
Viele Weiber nehmen,
Und sie durch Eunuchen
Streng zu hüten suchen;
Nichts als Mokka trinken,
Weder Wein noch Schinken,
Das ist zwar vandalisch,
Aber orientalisches.

Alle Drei.

Das ist zwar vandalisch,
Aber orientalisches,
Orientalisches sehr!

Buccametta.
Höchst unmoralisch !

Alle Drei.
Orientalisch,
Unmoralisch !

Buccametta.
Fast schon vandalisch !

Alle Drei.
Orientalisch,
Unmoralisch !

Buccametta.
Recht infernalisch !

Alle Drei.
Manches ist zwar theatralisch
Unmoralisch
Hier zu Land —
Jedoch höchst interessant.

Tessa.

Orientalische Sitten
Sind wohl unbestritten
Auch bei uns zu finden —
Gleich werd' ich's begründen,
Daß in uns'ren Zonen
Frei die Frauen wohnen !
Sind nur Illusionen,
Sag' ich ohne Schonen !
Schön gepuzt erscheinen
Immer nur für Einen,
Seinem Wink sich fügen,
Ist zwar kein Vergnügen.
Aber, ach, man sehe
Nur bei uns die Ehe,
Wo die Männer lügen,
Nur um zu betrügen !
Einer Einz'gen schwören,
Doch sich dann nicht stören
Und getrost daneben
Wie die Türken leben !
's ist nicht orientalisches,
Doch höchst unmoralisch !

Buccametta.
Höchst unmoralisch !

Alle Drei.
Orientalisch,
Unmoralisch !

Buccametta.

Fast schon vandalisch!

Alle Drei.

Unmoralisch,
Orientalisch!

Buccametta.

Recht infernalisches.

Alle Drei.

Manches ist zwar theatralisch

Unmoralisch

Hier zu Land —

Jedoch höchst interessant.

Buccametta.

Ja im Occidente,
Wie im Oriente
Gibt es Elemente,
Daß man weinen könnte;
Höchst intelligente,
Und ganz exzellente,
Nicht so indolente
Frauen voll Talente,
Auch nicht corpulente,
Wie im Oriente,
Sind durch Complimente
Machtlos im Momente
Und durch consequente
Höchst impertinente
Männerreimemente,
Und Experimente,
Dann auch durch Präsente
Und durch Behemente
Oft recht insolente
Schlechte Argumente,
;: Unterdrückt moralisch,
Das ist kanibalisches! ;:;

Alle Drei.

Unterdrückt moralisch,
Das ist kanibalisches,
Kanibalisches sehr!

Buccametta.

Höchst kanibalisches!

Alle Drei.

Kanibalisches,
Unmoralisches!

Buccametta.
Fast schon vandalisch !
Alle Drei.
Unmoralisch,
Kanibalisch !
Buccametta.
Recht infernalisck !
Alle Drei.
Manches ist zwar theatralisch
Unmoralisch !
Hier zu Land —
Aber höchst interessant !

No. 6. Finale.

Chor.

Hoiio ! Hoiio !
Spielt lustig auf,
Holero ! Hoiio !
Schlagt kräftig drauf !
Holero !
Das klingt !
Das schafft im Herzen frohe Lust !
Das zwingt
Mit Kraft zu Sang aus voller Brust!
Die Tarabuka, laßt sie lustig schwingen
Und der Remenghe Saiten laßt erklingen
Derwischflöten auch dabei,
Blasen hell die Melodei !
La — la — la —
Das stimmt rings im Kranz
La — la — la —
Zu Sang und frohen Tanz !
La — la — la !
Zinzirin, zin, zin, zin, ha ho !
La — la — la — la ! Holero !

fanfani.

Am Esad ! Am Esad !
Da kriegt man schöne Frau'n —
Sind delikat,
Wie Chokolad,
Bald hell,
Bald dunkelbraun !
Der Pascha ist gar sehr
Entzückt von der Couleur ;

Drum kaufte ich für ihn speziell
Die schönsten Weiber hier zur Stell'!
Wie sie zu Markte kamen
Grad' am Tjad! Am Tjad!

Chor.

Am Tjad! Am Tjad!
Da kriegt man schöne Frau'n!
Am Tjad! Am Tjad!
Bald hell, bald dunkelbraun!

Fanfani.

Avanti! Zeigt im Tanz
Der Reize Glanz!
Ja meine Wahl
Ist kolossal!
Die schönsten Weiber hab' nur ich!
Sie sind so fein,
Die Race rein,
Das weiß man sicherlich!

Chor.

Die Remenghe stimmt an
La — la!
Tarabuka schlage drein,
La — la!

Sebil.

Miradillo! Deine Sklavin!
Hier bin ich
Nimm mich hin, o Herr!

Alle.

Ha! Seht doch!
Wie darf sie sich erlauben?
Was hat sie? Was will sie?
Was sucht die Sklavin hier?

Sebil.

Bin keine Sklavin —

Alle.

Das können wir nicht glauben!

Sebil.

Und bleibe bei ihm.

Alle.

Nein, nein! Hinweg mit ihr!

Sebil.

Laßt ab!

Alle.

Entferne Dich!

Sebil.

Laßt ab!

Alle.

Hinaus!

Sebil.

Gekauft hat er mich gegen baar!

Alle.

Fort!

Sebil.

O fragt ihn selbst, ob das nicht wahr!

Alle.

Hinaus!

Miradillo.

Ja! So ist's!

Dies meine Sklavin;

D'rum vor der Hand

Bleibt sie auch hier —

Ich kaufte sie privatim mir!

Buccametta und die Andern.

Er kaufte sie — bezahlte baar —

Am Sklavenmarkt? Höchst sonderbar!

Curios! Höchst sonderbar!

Tessa.

Mein Gott, was muß ich hören!

Der Gattin denkt er nicht,

Kauft hier sich eine Sklavin!

Fanfani und Chor.

Was wird dazu die Frau sagen?

Hm! Hm! Hm!

Tessa.

Weh' mir! Welche Schand!

Buccametta.

Der Verstand ihm schwand!

Miradillo.

Amüsant, interessant!

So erlebt man allerhand,

Warten mit Ruh'

Lachen dazu!

In solchem Treiben

Steckt viel Moral!

Tessa.

Mir drohet Schmach
 An diesem fremden Strand!
 Vergaß er mich denn so geschwind!
 Hab' ich dies Loos verdient?
 Nicht zu verzeihen
 Ist dies Treiben!
 Welch' bitt're Qual!

Buccametta.

Er erlebt noch Schmach und Schand!
 Nebst dem Ehestand
 Eine Sklavin noch?
 Bei dem tollen Treiben, ach,
 Wo bleibt die Moral!

Sebil.

Ja, Sebil bleibt Dir treu ergeben
 Für alle Zeit,
 Sie will Dir weihen ganz ihr Leben,
 In Leid und Freud'!
 Sie wird sich stets Dir dankbar zeigen,
 Wie ein Hündchen bei Dir bleiben!
 Des Nachts bewachen Deine Ruh'
 Bei Tag Dir lächeln,
 Kühlung lächeln,
 Ach, Sebil ist ein Bijou!

Alle.

Was wird dazu die Frau sag'n?
 Hm! hm! hm!
 Gewiß, da gibt's Skandal!

Fanfani.

Da kommt die Frau schon her;
 Jetzt gibt es ein Malheur!

Titania.

Nur ungenirt! Ganz ungenirt

Antarsid.

Gern folge ich der Lehre!

Titania.

Ich rede frei, einerlei, wer dabei!

Antarsid.

Bin entzückt! Hochbeglückt!

Fanfani.

Die thun recht vertraulich!

Titania.

Sie sind mein Freund—

Fanfani.

Das klingt ja erbaulich!

Titania.

Der treu es meint!

Fanfani.

Ist äußerst anschaulich!

Titania.

Der meinem Dienst
Sich allein nur wird weih'n!

Antarsid.

Ja, Dein Slave allein
Will ich ewig Dir sein!

Fanfani.

Doch sieh', liebe Nichte,
Dort steht der Gemahl,
Ne schöne Geschichte!
Es ist ein Skandal!

Titania.

Was denn?

Fanfani.

Er kaufte—'s ist gräulich—
'Ne Scavin sich an;
Das find' ich abscheulich!
Er ist doch Dein Mann?!

Titania.

Warum sich geniren?
Ich bin tolerant!
Er mag acquiriren
Was ihm intressant;
Laßt ihm die Freud'!
Hört lieber, was ich nun beschloffen!

Fanfani.

Aber — — doch wenn — — höre —

Titania.

Der Prinz, mein Begleiter,
Stimmt froh mich und heiter!

Fanfani.

Was soll ich mit ihm?

Titania.

Ich lud ihn ein
Mein Gast heut zu sein!

Antarsid.

O wie fein! Ach—zu viel!

fanfani.

Ihr Gast? Das war noch nicht da!
Ihr Gast? Schreit ganz Afrika!
Ist es möglich? Ist's erträglich?
O Skandal! Uff! Uff! Mir schwindelt!

Tessa. Buccametta und die Uebrigen.

Ihr Gast? Ihr Gast?
Ja fürwahr, sonderbar,
Die Sache scheint nicht klar!
Die Rectheit ist groß!

Chor.

Als Gast ihn zu laden, bleibt immer curios!
Buccametta. fanfani. Pericles und Chor.

Was wird dazu der Mann sag'n?

Hm! Hm! Hm!

Titania.

Ha, ha, ha! Soll ich schrei'n?

Tessa.

Der Vampyr! So was mir!

Sebil.

Dir, o Herr, ich gehör'!

Antarsid.

Engel du—lächle zu!

Miradillo.

Amüsant! Intressant!

fanfani.

Ich bin stumm! Bin ganz dumm!

Buccametta. Pericles. Chor.

Was wird dazu der Mann sag'n?

Hm! Hm! Hm!

fanfani.

Was wird dazu der Mann sag'n?

Hm! Hm! Hm!

Sein	}	Weib allein	}	Sieger sein!
Das				
Muß	}	doch	}	}

Männer-Chor.

Das Weib, das Weib allein muß stets Sieger sein!

Titania.

Das wär' nicht fein, ich will klüger sein!

Tessa.

O dürft' ich schrei'n, Schweigen wird jetzt noch
klüger sein!

Sebil.

Du nur allein, ja allein
Sollst mein Sieger sein!

Fanfani. Miradillo. Antarsid.

Das Weib allein, ach ja, das Weib allein
Muß stets Sieger sein!

Chor.

Das Zeichen zum Feste
Versammelt die Gäste!

Titania.

Geben Sie voll Höflichkeit
Mit Glanz und Pomp mir jetzt Geleit!

Miradillo.

Bin schon bereit!
Herbei, ihr Leute!
Erhebt den Palatin;
Zubel geleite
Zum Fest die Gattin hin!

Chor.

Hurrah! Hurrah!
Zur Lust sind wir bereiht!
Allah! Allah!
Beiram du Freudenzeit!

Titania und Antarsid.

Herrliches Bild,
Wo Lied und Becher klingen;
Wo Lusterfüllt
Die Herzen auf sich schwingen;
Dort, wo die Liebe selig uns macht;
Dort, wo das Glück, wo holde Freiheit lacht!

Tessa. Buccametta. Sebil. Miradillo. Fanfani.

Pericles und Chor.

Tarabuka laßet lustig nun erklingen,
Die Remenghe soll mit Kraft die Saiten schwingen!

Auf! jubelt drein voller Lust!
Vorbei ist Ramadan,
Ruft hell und laut aus der Brust!
Der Beiram bricht nun an;
Das ist der Tag, der vom Fastenzwang uns frei
gemacht;
Hoch sei dem Tag, ein dreimal Hoch gebracht!

Citania.

Zum fröhlichen Mahl!
Voran! wo es schallt, widerhallt!
Voran! wo der Wein
Berlet rein!
Voran! wo die Lust
Hebt die Brust!
Zieht fort rasch entlang
Mit frohem Sang!

Alle.

O welch' ein herrlich Bild,
Wo Lied und Becher klingen,
Wo lusterfüllt
Die Herzen auf sich schwingen;
Dort, wo die Liebe selig uns macht?
Dort, wo das Glück, wo holde Freiheit lacht!
Tarabuka schlage kräftig drein,
Denn vorbei ist Ramadan!
Jung und Alt soll jubeln, lustig sein,
Denn das Beiramfest bricht ein!
Tarabuka schlage kräftig drein,
Denn vorbei ist Ramadan!
Hurrah!

Zweiter Akt.

No. 7. Introdution.

Chor.

1.

Lustbarkeit, Gesang mit Tanz und Schmaus

Gibt es heute hier im Haus —

Macht Alles rein!

Eine hübsche, niedlich junge Frau

Nimmt der Pascha sich ganz schlau —

Bald zieht sie ein!

Ach wie sehr ist zu beneiden

Soldy' ein glücklich Liebespaar,

Dem voll Paradieses Freuden

Winkt die Zukunft licht und klar!

Rasch, behende, nicht zerstreut,

Denn schon ist's die höchste Zeit?

Jedes Möbel, jeder Schrank

Muß erglänzen spiegelblank!

Klopft frisch vom ganzen Haus.

Jeden Teppich sorgsam aus!

Klopft, ja klopft Alles aus?

Jeden Teppich hier im Haus —

Sonst mit Wuth und Vehemenz.

Klopft uns Seine Excellenz!

Klopft, ja klopft!

Vom Staube ein Nebel,

Aus Teppich und Möbel,

Aus Divan und Stühle,

Die Motten umwühle,

Ja klopft und klopft,

Recht kräftig und heftig,

Ja, Alles rein muß sein!

2.

Viele Gäste, alt' und junge Herr'n —

Kommen her von Nah und Fern —

Macht Alles rein!

Möcht wohl wissen, wer sie Alle sind,

Was sie herführt so geschwind!

Bald ziehen sie ein!

Ach wie sehr ist zu beneiden

Soldy' ein glücklich Liebespaar,

Dem voll Paradieses Freuden

Winkt die Zukunft licht und klar!
Laßt doch solche Schwärmerei,
Die bringt Euch nur bitt're Reu'!
Denken wir an unj're Pflicht,
And'res geziemt den Sklaven nicht!
Klopftet frisch vom ganzen Haus
Jeden Teppich sorgsam aus.
Klopft, ja klopft Alles aus,
Jeden Teppich hier im Haus, zc. zc.
Ja klopftet und klopftet
Vom Staube ein Rebel, zc. zc.
Klopftet, klopftet, fein Alles aus!

Fanfani.

Kusch! Kusch! Kusch!
Ihr elendes Gesindel,
Zur Arbeit marsch sogleich!
Nur Faullenzen und Schwindel,
Das ist das Liebste Euch!
Der Peitsche nur allein
Könnt Ihr gehorsam sein!

Chor.

Schlecht gelaunt ist unser Herr!

Fanfani.

Wollt Ihr nicht sogleich parir'n —

Chor.

Zieh'n wir fort, sonst gibt's Malheur!

Fanfani.

Werd' ich anders Euch kurir'n!
Ach ja, nur Englisch, ach ja, nur Englisch,
Das ist das Beste, das Einzige hier,
Das ist die richtige Manier!

No. 8. Lied.

Cessa.

1.

Mein Herr! Sie sind sehr gütig,
Ich leg' auf Ihren Antraa Werth,
Bin gar nicht übermüthig,
Ich fühle mich sogar geehrt!
Doch haben Sie der Frauen mehr
Bereits in Ihrem Haus,
S' ist bekannt —
Und ich gesteh', daß ich nur schwer
Darüber könnt' hinaus!
Ach so schwer!

Sie sehen das als Muselmann
:,: Als ganz natürlich an, :,:
Doch ich als Europäerin
:,: Nehm's nicht so ruhig hin! ;,;
Wer weiß, ob mich nicht später Neu ergriffe,
Wenn ich zu früh verbrenne meine Schiffe!
Darum! Darum!
Ich sag' nicht „nein“,
Ich sag' nicht „ja“,
Aber reden Sie mit der Mama!

2.

Man denkt in solchen Dingen,
Hier sehr gemüthlich, scheint mir!
Die Menge muß es bringen,
So lautet die Parole hier!
Daß man in Einer sucht sein Heil,
Wie's sonst Europa macht —
Lächerlich!
Wird auch bei uns als Vorurtheil,
Schon mehr und mehr verlacht,
Glaubt es mir!
Doch daß ein Mann wie Ihr, so gros
:,: Probirt der Ehe Glück, :,:
Vielleicht ist das ganz praktisch so,
:,: Wir sind darin zurück, :,:
Doch nationale Eigenthümlichkeiten
Sind vollberechtigt in den jetz'gen Zeiten!
Darum! Darum!
Ich sag' nicht „nein“, &c.

Buccametta.

Sie hörten es von Tessa ja:
:,: Reden Sie mit der Mama! :,:

Nr. 9. Blumen-Duett.

Titania.

Es spricht aus jeder Blume
Ein Räthselwörtchen lei',
Für jenen nur verständlich,
Der es zu deuten weiß!
Die holden Blüthen, ach! sie fragen
Und geben Antwort still und traut,
Sie warnen, sie mahnen, sie klagen,
Sie jubeln ohne Laut — ohne Laut!
Das Veilchen, die Narcisse,
Der duftende Jasmin,
Die Nelke, die Cypresse,
Sie alle haben Sinn!

Ich biete Dir, ja Dir vor Allem,
Die Rose, die Dich sticht!
Sie sagt: Willst Du mich pflücken,
So scheu die Dornen nicht!

Antarsid.

Die Rose soll mich schrecken,
Den Sinn errath' ich schon;
Sie warnt, daß mir Gefahren
In Deiner Nähe droh'n!
Durch's Feuer geh', ich folge Dir;
Ich folge Dir im Wüstenland,
Sei zornig, stoß' mich von Dir,
Ich bleibe an Dich gebannt!
Für Dich nur will ich leben
In Liebe für und für,
Und sollt' ich sterben müssen,
Sei's nur aus Lieb zu Dir!
An Dich bleib' ich gefesselt,
Was auch Dein Selam spricht —
Die Rose will ich pflücken,
Die Dornen fürcht' ich nicht!

Beide.

er
Die Rose will — pflücken,
ich
scheut er
Die Dornen — nicht! Ach!
fürcht ich

Tr. 10. Ensemble.

Janfani. Antarsid. Tessa. Buccametta.

Laßt zum Scheine,
Sie alleine,
Aber lauscht im Vereine;
Sein Betragen, heimlich Zagen
Weckt Verdacht! Gebt Acht!

Titania.

Man lauscht, drum still
Und seid auf der Hut!

Miradillo.

Nur ruhig, ich spiel'
Natürlich und gut!

Die Vier.

Lauschen wir heimlich hier!

Miradillo.

Sieh' den Kiosk dort traulich winken
Wo uns der Pascha heut' einlogirt!

Titania.

Daß wir ganz ungeheuer glücklich,
Darf Jeder hören, den's int'ressirt!

Miradillo. Titania.

Ach bald, ach bald,
Tönt der Gesang der Nachtigallen,
Mit süßem Klang,
Lockt uns voll Wonne ihr Liebesfang.

Titania.

Seht nur, Sie halten noch immer dort Wacht!

Miradillo.

D'rum sei'n wir schlau,
Das Best' ist, ungenirt
In den Kiosk spaziert
Als Mann und Frau.

Titania.

Niemals! Das wär' mir denn doch zu gewagt!

Miradillo.

Da wir schon gelten nun als Ehepaar
Begegnen wir am Besten der Gefahr;
Geh'n wir zusammen heute still hinein
In den Kiosk, natürlich nur zum Schein!

Titania.

Oa! mich fasset plötzlich Grauen!
Wollt mißbrauchen mein Vertrauen?

Miradillo.

Bescheiden will ich sein,
Begehre ja allein
Ganz im Charakter meiner Rolle nur zu sein!
Es geschieht nur zum Schein
Weg'n der Rolle allein!
Es geschieht nur zum Schein,
Will bescheiden sein!

Titania.

Nein! Nein
's kann nicht sein —
Auch nicht einmal zum Schein!
Wagt Ihr's und dringt hinein,
So werdet Ihr's bereu'n!
Ich weiß mich zu befrei'n!

Die Vier.

Dieser Mann ist wohl zu beneiden,
Ihm winkt ein süßes Stelldichein!
Ja, diese Nacht winkt ihm voll Freuden!
An seiner Stelle möcht' ich sein!

Miradillo. Titania.

Ach bald, ach bald
Tönt der Gesang der Nachtigallen
Mit süßem Klang,
Lockt uns voll Wonne ihr Liebesang!
Wer kann da wiedersteh'n?
Ja, komm', Du sollst schon seh'n!

Miradillo.

Kannst Du noch widersteh'n?
Erhör' mein liebend Fleh'n!

Die Vier.

Selig muß er sein!
Sie sind ja, ich sehe, ein Paar,
Die Zeichen der Ehe sind klar!

No. II. Couplet.

1.

Gerne geh' ich sonst zum Stelldichein,
Aber sehr verdächtig scheint mir dies zu sein,
Wenn ich komme, giebt es ein Duell —
Ihr Verehrer schießt mir Löcher in das Fell!
Ja, die Weiber machen sich nichts drauß,
Wenn man Schläge kriegt für sie;
Lachen obendrein den Dummskopf aus,
Daß er gab sich so viel Müh'!
Die Geschichte ist gefährlich
Und mir danken wird sie's schwerlich;
Drum wär's sehr gescheidt,
Ich fahr' ab und verschwind!
Gute Nacht, du mein herziges Kind!

2.

Wenn bei uns man übt Wohlthätigkeit,
Ist auch ein Bazar gleich dazu bereit;
Da verkaufen Damen Allerlei,
Damen vom Theater hat man gern dabei!
Kürzlich trat ich an ein' solchen Stand
Zu 'nem Fräulein hold und schön;
Ein Cigarr'l bot sie mit zarter Hand,
Ließ dazu ein Lächeln seh'n!

Als ich fragte nach dem Preise,
Lispelt sie „Zehn Gulden“ leise!
„Dein Lächeln wohl süß, aber theuer ich find’
„Gute Nacht, du mein herziges Kind!“

3.

Einer, der den Schlaf verloren hat,
Will von seinem Doktor einen guten Rath;
Der verordnet ihm Chloral-Hydrat,
Giebt ihm gar Morphin und Opium-Präparat!
Doch vergeblich, was er auch nimmt ein,
Ach! er findet keinen Schlaf!
Selbst der Doktor leidet Qual und Pein,
Daß er nie das Rechte traf!
Endlich läßt nach langem Quälen
Als Gemeinderath er sich wählen:
Jetzt schläft er in offener Sitzung geschwind—
„Gute Nacht, du mein herziges Kind!“

4.

’S ist die kleine Mizzi fünfthalb Jahr
Und regiert d’ Familie, ’s ganze Haus sogar—
Will des Morgens weder Milch noch Thee;
Mizzi schreit um Zehne: „Wo ist mein Kaffee?“
Wenn die Suppe auf dem Tische steht,
Mizzi ist zu finden nicht — —
Und wenn man sodann zur Tause geht,
Mizzi nur vom Nachtmahl spricht!
Will man dann zu Bett sie bringen,
Möchte Mizzi gern noch springen!
Die Mizzi beruhigt die Bonne geschwind!
„Gute Nacht, du mein herziges Kind!“

5.

Signor Knödelini, ein Tenor,
Der vor zwanzig Jahren seine Stimm’ verlor,
Macht Fiasco, wo er auch erschien —
Wurde abgelehnt in Wien, wie in Berlin!
Sehr zuwider ward ihm solch Malheur—
Keine Lorbeer’n—wenig Geld—
Darum dampft er endlich über’s Meer,
Mimmte in der neuen Welt!
Doch es schrie’n Amerikaner,
Ja selbst Südfsee-Insulaner:
„Der glaubt wohl, wir sind alle taub oder blind!
„Fahr’ ab, du mein herziges Kind!“

6.

Vom Theater bin ich großer Freund,
Wo sich Aug’ und Ohr ergöhen dann vereint;
Ja, mir ist’s der höchste Kunstgenuß,
Wenn vom Agioteur ich Karten kaufen muß.

Meine Lieb' zur Kunst ist heiß entflammt,
Seh' ich alles goldbordirt,
Wenn 5000 Meter echter Sammt
Werd'n spazieren dort geführt;
Doch das Schönste bei der Bühne
Ist die eiserne Courtine!
Die hebt sich so langsam und fällt so geschwind,
Du bist gar ein herziges Kind!

No. 12. Duetto.

Miradillo.

Ich?

Tessa.

Ach ich mußte es gestehen, es drängte mich!
Nun werden schlecht sie von mir denken,
Kaum Mitleid schenken!

Miradillo.

Warum? Warum?
Find' die Sache ganz natürlich!
Wer dies Anlit, diese Blicke,
Dies Ensemble hat geseh'n,
Diese Nase zum Entzücken,
Konnte selten widersteh'n!
Wenn Sie so viel Reiz betrachten,
Sind die Herzen leicht gerührt;
Daß die Weiber nach mir schmachten,
Ist mir tausendmal passirt!

Tessa.

Wart nur!

Du sollst es theuer noch bereu'n!
Wart nur! Wart nur!

Miradillo.

Wart nur! Wart nur!
Dein Schwärmen soll mich noch erfreun!
Wart nur!

Tessa.

Du unterliegst der Weiberlist!

Miradillo.

Du wirst zum Zeitvertreib geküßt!
Ha ha ha! O Genuß!

Tessa.

Die Strafe folgt dir auf dem Fuß!

Miradillo.

Fürchte gar nicht mein Verachten,
Rede nur ganz ungenirt!
Daß die Weiber nach mir schmachten,
Ist mir tausendmal passirt!

Tessa.

Warum bin ich nicht Mulattin,
Und ein Muselmann nicht Du;
Nehmst vielleicht nebst deiner Gattin
Mich als zweite Frau dazu!
Ach, liebe mich!

Miradillo.

Teufel, nein, die geht scharf drein!

Tessa.

Ich bitte dich!

Miradillo.

Ja, das geht doch nicht so schnell,
Bin als Gatte ein Zuwel!
Dann zumal — die Moral?

Tessa.

Ja so!

Ach, was kann man dafür,
Wühlt die Lieb' drinnen hier,
Pocht das Herz in bangen Schlägen —
Hilft kein Widerstand dagegen,
Wenn die Ruh dann entflohen,
Flammt es auf lichterloh;
Heiß und heißer rollt das Blut,
Es verzehrt mich Liebesgluth!

Miradillo.

Ach herrje — ich versteh'!
Diese Gast — schnell erfaßt!
Armes, fühlendes Weib,
Laß mich den Schleier lüften,
Laß dein Antlitz mich seh'n,
Ich bin gewiß, es ist schön!
Ach, laß mich dein Antlitz seh'n!

Tessa.

Nein, nein, nein, das geht nicht!
Nein, das darf nicht gescheh'n!
Ohne Schleier mich seh'n,
Darf ein Gatte allein!
Nein, nein, nein,
's darf nicht sein!

Miradillo.

Und warum? Lächerlich!

Tessa.

Das wäre gegen uns're Sitte,
Drum laßt ab, ich bitte, bitte!

Ich bitte, laßt ab!

Laßt ab! Nein, nein — laßt ab!

Ach, was kann man dafür

U. s. w., u. s. w.

Flammt es auf lichterloh!

Man vergift die Pflicht, die ganze Welt,

Und der Schleier fällt!

Miradillo.

Red' nicht von Sitte — 's ist zum Lachen!

Wenn ich hier stehend vor dir steh' —

Neugierig willst du mich nur machen!

Fort mit dem Schleier, daß ich dich seh'!

Nur fort, schnell fort!

Dich zwing ich durch Gewalt!

Mein Blut ist im Wallen —

Der Schleier muß fallen!

Komm zu mir! Komm zu mir!

Und küßtest nicht willig den Schleier,

Dann werd' ich noch freier

Und brauche Gewalt,

Bis dieser Schleier fällt!

Ah! Tessa, bist du's?

Tessa, du hier?

Du willst in des Pascha's Harem als seine Frau?

Dieser Schritt wär' ungebührlich

Und unnatürlich!

Tessa.

Warum? Warum?

Find' die Sache ganz natürlich;

Wer dies Antlitz, diese Blicke,

Dies Ensemble hat geseh'n —

Diese Nase, dieses Grübchen,

Der kann selten widersteh'n!

Wenn Sie so viel Reiz betrachten

Sind die Herzen leicht gerührt,

Daß die Männer nach mir schwachten,

Ist mir tausendmal passirt!

Miradillo.

Nein — nein — Du darfst nicht fort!

Tessa.

Entsage Titania, sonst halt' ich mein Wort!

Miradillo.

Nein — nein — das thust Du nicht!

Tessa.

Ich thu' es zum Troß, Du treuloßer Wicht!

Miradillo.

Ich kann nicht! O höre!

Tessa.

Ich geh'; nein — nein — Verräther! Ach!

Miradillo.

Sieh' mich zu Deinen Füßen hier!

Fanfani.

Komm' grad' zurecht! Sieh' da, schau schau,
Der Kerl verführt gar meine Frau!

Tessa.

Ach!

Miradillo.

Ach Tessa, schone mich!

Tessa. Miradillo.

Ach, was kann man dafür
Wühlt die Lieb' drinnen hier,

U. s. w., u. s. w.

Man vergißt die Pflicht, die ganze Welt,
Und der Schleier fällt!

Ja, Lieb' zumal ist Freud und Qual!

Fanfani.

Du Verführer, Deut'anschmierer,
O Du Heuchler, Lügner, Schmeichler;
Solch ein Schwindler, ein Landstreicher gar,
Setzt eine ehrsame Frau in Gefahr!
Für den Frechen — soll ich blechen,
Soll mein blutiges Geld ich verschwenden,
Versenden hinaus in die Welt?
Schmeichler, ich wollt, daß Dich der Teufel holt!
Schwindler, Schnorrer, Gauner! Ha!

Ar. 13. Finale.

Chor.

Beiram, das schönste Fest, rückt heran!
Beiram, die Weihestunde endlich kam?

Muezzin.

Beginnt neu das Leben!
Die Unbill sei vergeben —
Nicht Haß, nicht Feindschaft mehr besteht;
So lehret der Profet,
Allah! Allah!

Chor.

Beginnt neu das Leben,
Die Unbill sei vergeben —
Nicht Haß noch Feindschaft mehr besteht,
So lehret der Profet.
Wie's in alten Zeiten war,
Reicht Euch die Datteln dar,
So befiehlt es der Profet!
Weiram, das schönste Fest, es rückt heran;
Weiram, die Weihestunde, endlich kam!
Läßt schallen — und hallen
Von Fern und Nah — gepriesen sei Allah!

Fanfani.

Die Dattel, nach Landesitte,
Ist der Wohlfahrt' Zeichen,
Sie bringt Glück, bannt Mißgeschick,
Darum ist es Pflicht, den Freunden sie zu reichen.

Chor.

Die Datteln zu nehmen
Muß man sich bequemen,
Den Freunden sie reichen
Ist Sitte und Pflicht.

Fanfani.

Ist gefällig, eine Dattel, bester Freund?

Miradillo.

Halte mit!

Titania.

Ist gefällig eine Dattel gutgemeint?

Antarsid.

O, ich bitt'!

Tessa.

Wir verzehren diese Datteln hier vereint!

Buccametta,

Warum nicht?

Antarsid.

Wohlgemuth!

Fanfani.

's ist ja Pflicht!

Buccametta.

Die war gut!

Chor.

Eintracht schmückt das schöne Fest!

Miradillo.

Doch nun nehmet diese Dattel auch von mir!

Fanfani.

Gebet her!

Antarsid.

Wenn ich bitten darf, nehmt diese Eine hier!

Titania.

Bitte sehr!

Buccametta.

Ich verzehrte sie schon alle bis auf vier!

Tessa.

Gar nicht schlecht!

Titania.

So ist's recht!

Miradillo.

Wunderbar!

Buccametta.

Jetzt ist's gar!

Fanfani.

Sein Blick ist fröhlich!

Miradillo.

Er schaut so selig!

Fanfani.

Wohl mag es euch bekommen!

Miradillo.

Ich danke!

Fanfani.
Zu gütig!

Miradillo und Fanfani.
Ha ha ha ha ha ha!

Fanfani.
Pffchi!
Miradillo.
Pffchi!

Fanfani und Miradillo.
Verdammtes Niesen!

Fanfani.
Pffchi!
Miradillo.
Pffchi!
Beide.

's ist zum Verdrießen!

Fanfani.
Helf Gott!
Miradillo.
Helf Gott!
Beide.

Pffchi! Pffchi! Schön Dank an Alle!
Pffchi! Pffchi! Wunderbar!
's ist fürwahr — Pffchi!

Ich — Pffchi! Der — Pffchi! Die — Pffchi!
Ich muß zerspringen, Pffchi! Pffchi!
Verdammtes Niesen! Pffchi! Pffchi!
's ist Zauberei! Pffcha!

Titania.

Pffchi! Woher dies Niesen? Pffchi! Pffchi!
Antarsid.

Pffchi! Woher dies Niesen? Pffchi! Pffchi!
Schön Dank an Alle! Pffchi!
Pffchi! Wunderbar ist's fürwahr! Pffchi!
Ich — Pffchi! Der — Pffchi! Die — Pffchi!
Kann's nicht bezwingen! Pffchi! Pffchi!
Verdammtes Niesen! Pffchi! Pffchi!
's ist Zauberau! Pffcha!

Cessa und Buccametta.

Ja woher dies Malheur?
Wunderbar ist's fürwahr,
Höchst fatal der Skandal!
Ich—Ptſchi! Der—Ptſchi! Die—Ptſchi! Ptſchi!
Ein Zauber ist das Ptſchi! Ptſchi!
Verdammtes Riesen! Ptſchi!
's ist Zauberei! Ptſcha!

Chor.

Helf Gott! Helf Gott! Ptſchi!
Der Schnupfen, das Riesen
Muß Jeden verdrießen! Ptſchi!
Es rasen die Nasen! Ptſchi!
Ptſchi! Helf Gott! Ptſchi!
's ist Zauberei! Ptſcha!

fanfani.

Bernehmet Ihr?
Das war das erste Zeichen!
Die Stund ist da,
Der Nil beginnt zu steigen!
Der dritte Schuß verkündet uns die Fluth!

Chor.

Hört, o hört und lauschet still,
Lüfte wehen schwer und kühl
Es rauschen die Wellen
So geisterhaft,
Die Wasser, sie schwellen
Mit Zauberkraft!
Wie brausend es hallt
Wie schäumend es wallt!

Alle.

Gefegnet sei der Nil!
Bald ist erreicht das Ziel!
Nun preiset Allah's Macht!
Der uns mit Segen reich bedacht,
Der dieses Wunder hat vollbracht!

Titania.

Greift zum Becher! Stimmet ein!
Von Allah's Thron
Seit uralten Zeiten schon,
Kommt ein Engel jedes Jahr
Bringt der Nilfluth Segen dar!
Er war gesandt
Eine Schale in der Hand
Zu dem Quell, der uns Menschen
Bleibt ewig unbekannt!

Und die Wellen flüstern dann sacht,
Wachsen, Bogen steigen mit Macht.
Spenden Segen rings dem Land
Geben neues Leben!
Deine Welle — grüßen wir Alle,
Rein und helle — gleich dem Crystalle!
Mehr als Wein
Soll dein Raß uns uns willkommen sein!

Chor.

Seht dort die Barke
Wie prachtvoll und buntgeschmückt
Ach, wie ihr Anblick
Begeistert, hochentzückt! Seht!

Titania.

Ich löse die Ketten, die Hilfe ist da;
Du wirst mich jetzt retten, Erlösung ist nah!
Die Barke wird sicher uns Beide befrein!
Noch einmal hebt das Glas!
Stimmet mit ein!
Den Lobgesang stimmt ein!

Alle.

Von Allah's Thron, zc. zc.
Anfangs flüstert es leise —
Schließlich steiet es!
Des Niles Wellen geben
Neues Leben,
Deine Welle
Grüßen wir Alle
Rein und helle
Gleich dem Crystalle!
Mehr als Wein
Soll dein Raß uns willkommen sein!

Chor.

O seht doch Scorpione
Im ringelnden Tanze sich dreh'n!

fanfani.

Was wird da begonnen?
Was werden wir seh'n?

Chor.

Seht! seht! Sie führen die Frauen
Gewaltfam auf's harrende Schiff!

fanfani.

Dem ist nicht zu trauen,
Das scheint mir ein Kniff!

Chor.

Curios!

Titania.

Wir fahren spazieren!

Miradillo.

Das soll Keinen geniren!

Fanfani.

Verführer, ich merk' es schon
Das ist dein Werk!

Chor.

Ha, seht nur! Was ist da im Werk?

Fanfani.

Auf, ihr Leute, schnell, behende;
Hindert diese Frevelthat.

Chor.

Schnell, nur schnell! Gift zur Stell!
Zu spät — das Schiff ist flott!

Fanfani.

Ah schändlich! Mich so dupiren;
Das Geld und die Braut mir entführen!
Bubenstreich! Gaunerstreich, sondergleich!
Nie dagewesen!

Ich bin auferlesen
Zum Spott und zum Hohn!
Aber wartet Betrüger,
Ich bleibe doch Sieger,
Räche mich schon!

Chor.

Freiheit, Freiheit gibt neues Leben!
Freiheit, Freiheit ist uns gegeben!
Lebet wohl —
Ja preiset hoch Allah's Macht!
Ja preiset hoch Allah's Macht!

Ar. 14. Entreeact.

Chor.

Schon bricht an der neue Morgen —
Allah's Macht;
Sonnenlicht taucht rasch empor —
Beigt sich in gold'ner Pracht!
Aus dem Schlummer tief verborgen —
Hoch empor
Wacht es auf, wacht es auf und kommt hervor!

Antarsid.

Welch' ein Traum?!

Ich war so selig, so entzückt, so hoch beglückt!

Meine Rose —

Die Dornen scheut' ich nicht —

Ich küßte sie, die holde Blume!

Doch, ach! hier drohet uns Gefahr

Von wilder Räuberschaar. —

Berbergt die Zelte nur

Leicht kommt man auf die Spur!

Und du, mein Liebch'n,

Wach' auf! Wach' auf!

Chor.

Alah's Macht — uns bewacht! — Alah!

Antarsid.

Liebchen, wach auf!

Schon weicht die Nacht dem Morgenrau' —

Sternendamast, schwindend verblaßt —

Heiterer Himmel, goldig und blau,

Weckt uns aus süßer Rast!

Liebliche Maid, schon ist es Zeit,

Öffne dein Auge strahlend und rein,

Dann ist mein Stern mir nicht mehr fern,

Heller als Sonnenschein!

Schnell erwache, süßes Täubchen,

Girre, lache, hold mir zu!

Na — ach komm', — herzige Maid,

Sei meine Seligkeit! —

O komm'! — O komm'!

Wach' auf! Wach' auf!

Chor.

Holde Maid — es ist Zeit! — Erwache!

Hell und rein winkt Sonnenschein!

Der Tag bricht an; wach' auf!

Wach' auf! Wach' auf! Lieb Kind!

Wach' auf, es ist schon Zeit!

Ach komm', ach komm', laß das Träumen —

Mußt Dich erheben zu neuem Leben!

Ar. 15. Terzett.

Titania.

Afrika ist sehr gefährlich!

Antarsid.

Ja, der Tod droht unaufhörlich!

Titania.

Erstlich von den wilden Thieren —

Antarsid.
Die dort frei herumspazieren!
Titania.
Von den vielen —
Antarsid.
Krokodillen,
Titania.
Von den Schlangen —
Antarsid.
Riesengroß!
Titania.
Und von dem Rhinoceros!
Antarsid.
Ja, von dem Rhinoceros!
Miradillo.
Tessa ist mein einzig Ziel —
Das Leben seh' ich gern auf's Spiel!
Titania.
Nur nicht tollkühn — unbedacht!
Antarsid.
Nehmt behutsam euch in acht!
Miradillo.
Habe Alles schon durchdacht!
Titania.
Da gibt's Beduinenhorden —
Antarsid.
Die den Fremden lückerisch morden!
Titania.
Weiter drunten kommt's noch besser!
Antarsid.
Da bedroh'n Euch Menschenfresser!
Titania
Schlangengrotten, Berbern, Kaffern —
Antarsid.
Hottentotten, und noch mehr!
Titania.
Wie leicht geschieht da ein Malheur!
Miradillo.
Sollen drohen, wie sie wollen —

Antarsid.

Nehmt Euch in Acht!

Miradillo.

Mein Entschluß ist felsenfest!

Titania.

Sein Stolz erwacht!

Miradillo.

Wenn auch Blitz und Donner rollen —

Antarsid.

Es wallt sein Blut!

Miradillo.

Ich durchkreuze Ost und West,

Titania.

Ihn erfaßt Heldenmuth!

Miradillo.

Bis sich Tessa finden läßt.

Titania und Antarsid.

Doch der Weg ist gar weit!

Miradillo.

Wenig mach' ich mir daraus!

Die Beiden.

Kommt nach Haus — seid gescheidt!

Miradillo.

Nur mit i h r geh' ich nach Haus!

Die Beiden.

O kommt in's Himathland —

Miradillo.

Bis sie gefunden —

Die Beiden.

Wir bieten Euch die Hand!

Miradillo.

Doch früher nicht!

Ja Tessa ist mein Lösungswort —

Um sie zu suchen, eil' ich fort!

I.

Miradillo.

Ueber Berg, über Thal,
Ueber Feld bei Mondenstrahl,
Zieh' ich fort ganz allein,
Amor wird mein Führer sein!

Alle Drei.

Ueber Berg, über Thal,
Ueber Feld bei Mondenstrahl,
Zieht er } fort so ganz allein;
Zieh' ich }
Amor wird sein } Führer sein!
 mein }

Miradillo.

Käm' ein Tiger mir auch in die Quer—

Die Beiden.

O Malheur !

Miradillo.

Schafal, Panther und dergleichen mehr—
Ein Gorilla brächt' mich auch nicht um—
Ich geh' ruhig immer weiter drum !
Treff' ich endlich am Aequator gar—

Die Beiden.

Ha ! Fürwahr !

Miradillo.

Auch auf manche wilde schwarze Schaar ;
Auf die Farbe kommt mir's gar nicht an—
Kämpfen will ich wie ein Mann !
Wenn man liebt treu und wahr !

Alle Drei.

Geht man kühn entgegen jeglicher Gefahr !

Miradillo.

Ist der Sieg endlich mein—

Alle Drei.

Gilt er } rasch auf Schwingen
Gilt' ich }
Ueber Stock und Stein,
Und mit ihr Hand in Hand
Zieht er } fort in's Heimathsland !
Zieh' ich }

Miradillo.

Ich seh' das Vaterland zugleich mit ihr—
Vedere Napoli e poi morire !
Doch froh zu leben dort scheint besser mir !
Vedere Napoli e mai morire !

Alle Drei.

Ja, in das Vaterland vereint zieh'n wir
Vedere Napoli e poi morire !

Doch froh zu leben dort scheint besser mir!
Vedere Napoli e mai morire!

2.

Titania.

Schnell erwacht Lebenslust,
Wenn die Lieb' durchglüht die Brust—
Sie giebt Muth in Gefahr,
Stärkt das Herz ganz wunderbar!

Alle Drei.

Schnell erwacht Lebenslust,
Wenn die Lieb' durchglüht die Brust!
Sie giebt Muth in der Gefahr,
Stärkt das Herz ganz wunderbar!

Titania.

Was auch immer mag entgegensteh'n
Miradillo. Antarsid.
Immer Muth!

Titania.

Was auch immer mag entgegensteh'n,
Ob die Brandung tobt, ob Stürme weh'n—
Lodet ihn ein süßer Zauberblick,
Hält Gefahr den Helden nicht zurück!
Ob auch ferne nur die Hoffnung lacht—

Die Beiden.

Es wird gut!

Titania.

Sieget endlich treuer Liebe Macht?
Wo das Herz sich zu dem Herzen fand,
Endet jeder Widerstand;
Amor kommt schnell an's Ziel.

Alle Drei.

Ob es fern auch scheint,
Bald wird es doch erreicht!
Ihm ist 's Alles nur Spiel
Und zum Glück vereinet
Er die Herzen leicht!
Und das Paar Hand in Hand
Zieht dann fort in's Heimathsland!
In's theure Vaterland vereint zieh'n wir,
Vedere Napoli e poi morire,
Doch froh zu leben dort scheint besser mir—
Vedere Napoli e mai morire!

Nr. 16. Beduinen-Entree.

Isanfani und Chor.

1.

Wir Egyptianer am Nil —
Wird uns etwas zu viel,
Morden grausam ohne Grauen —
Keine Spur von Gefühl! Rache!
Schleicht voll Blutdurst herum —
Was im Weisheit ist, bringt um,
Was wir halten in den Klauen,
Wird vernichtet! Punktum!

2.

Schlangen gleich, schleicht herum —
Um den Mann,
Euren Datanan — schwingt sodann!
Kommt die Klinge im Bogen
Blank, tausend gesloßen —
Ein Klix -- Hahaha! — Nur Mord!
Ch' er spricht — noch ein Wort —
Fliegt sein Kopf — ab sofort! Rache!

Isanfani.

Stiehlt man Euch 'ne Frau —
Ueberlegt genau;
War die Dame alt und grau,
Laßt sie laufen schlau!
War sie jung und schön,
Lieblich anzusehn,
Macht ihr einen Mordskandal,
Rettet die Moral!
Verstraf solchen Frevel
Mit Feuer und Stahl,
Radikal! Radikal!
Wir Egyptianer am Nil —
Wird uns etwas zu viel,
Hahaha! Nur Mord!
Ch' er spricht, noch ein Wort —
Fliegt der Kopf — ab sofort! — Rache!

Chor.

Schleicht! Spähet!
Unsre Parole heißt Mord!
Mord! Mord!
So!! — Sofort! Rache!

Isanfani.

Wer sein Geld uns leiht,
Dann voll Heiterkeit

Nicht mehr d'ran zu denken scheint,
Der ist unser Freund!
Wenn er aber zählt
Und verlangt sein Geld
Dann ist' auch mit ihm schon Rest —
Tiefen Kerl packet fest!
Bestraft solchen Frevel
u. s. w., u. s. w.
Leise dann schleicht heran,
Packet an euren Mann
Und skalpirt ihn dann,
Haha! Haha! Haha!
Ohren ab, Nase ab,
Schädel ab, Alles ab,
Mit dem Yatagan!
Darauf kommts uns nicht an!

Miradillo.

Frohen Muths ziehen wir,
Nach Neapel alle vier,
Wollen dort im Verein
Wie im Paradiese sein!

Alle.

In's theure Vaterland vereint } zieh'n wir,
} zieht ihr,
Vedere Napoli e poi morire,
u. s. w., u. s. w.

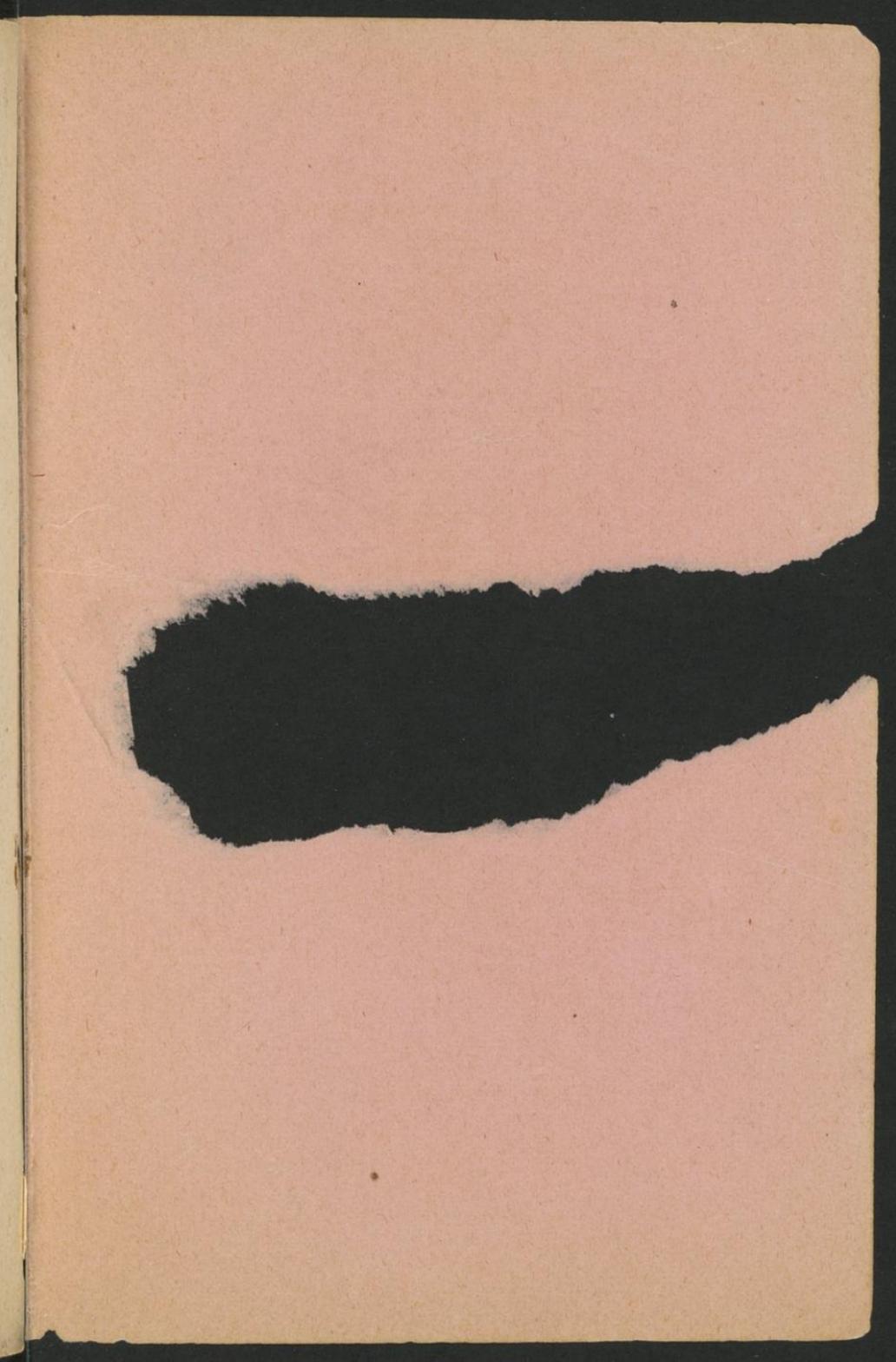
Miradillo.

Run fort aus Afrika! Hurrah!

Chor.

Zieht beglückt von dannen
Hin zu Euren Ahnen,
Nehmt den Abschiedsgruß aus Afrika!
Hurrah!

Ende.



Nach Neapel alle drei,
Wollen dort im Verein
Wie im Paradiese sein!

Alle.

Uns theure Vaterland vereint } zieh'n wir,
Vedere Napoli e poi morire, } zieht ihr,
u. j. w., u. j. w.

Miradisso.

Und fort aus Afrika! Hurrah!